

1 Einführung

Die Konzeption beschreibt die Grundlagen, nach denen sich die offene Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Querum richtet. Sie soll dazu dienen, Angebote so zu gestalten, dass sie den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen in Querum entsprechen. Dabei ist den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ebenso Rechnung zu tragen wie den Ansätzen und Zielvorstellungen anderer Institutionen, die im Umfeld der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil arbeiten.

Des Weiteren bietet die Einrichtung Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihrer Freizeit und ihren Kommunikationsbedürfnissen nachzugehen. Bei ihnen soll die Persönlichkeit entwickelt, gefördert und ihnen Anregungen zu eigenen Aktivitäten vermittelt werden. Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist zum größten Teil Beziehungs- und Präventionsarbeit.

1.1 Hinweis auf die Verfasser

Dieses Konzept wurde von Peter Klebba (Dipl. Sozialpädagoge) und Riccarda Korra (Erzieherin) entworfen.

1.2 Träger der Einrichtung

Das Kinder- und Jugendzentrum Querum ist eine Einrichtung des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie der Abteilung Jugendförderung der Stadt Braunschweig.

1.3 Örtliche Lage

Das Zentrum befindet sich mitten im historischen Ortskern Querums. Es ist im ältesten Haus Querums untergebracht, welches unter Denkmalschutz steht.

1.4 Verkehrslage

Die Einrichtung ist verkehrsgünstig angebunden. Man kann sie mit den Buslinien 443 (Haltestelle Essener Str.), 413 und 433 (Haltestelle Eichhahnweg) erreichen.

1.5 Stadtteil- und Ortsteilstruktur

Der Stadtteil wird durch den Fluss Schunter in zwei Ortsteile getrennt. Der neuere nördliche Bereich wird überwiegend von gut gestellten Familien bewohnt und zeigt eine hauptsächlichliche Bebauung mit Einfamilienhäusern. Im südlichen Bereich, der auch den alten Dorfkern umfasst, ist mehr eine Mischbebauung zu beobachten mit Bereichen von neueren Einfamilienhäusern sowie älteren, kleineren Dorfhäusern und größere Bereiche mit Blöcken von Mehrfamilienhäusern aus der Blütezeit des Sozialwohnungsbaus.

2 Beschreibung der Einrichtungseckdaten

2.1 Auftragsgrundlagen

- SGB VIII, im Besonderen § 11,
- Rahmenkonzeption

§ 11 Kinder- und Jugendarbeit

Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Das Konzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit richtet sich aus an der Rahmenkonzeption der Stadt Braunschweig.

Angebotsformen der Kinder- und Jugendarbeit sind:

- der offene Bereich
- Gruppenarbeit
- Projektarbeit (z. B. Bau von Seifenkisten, sportliche Angebote etc.)
- Beratung

2.2 Personal

2.2.1 Hauptamtliches Personal

Entsprechend der Forderungen der Rahmenkonzeption für die offene Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Braunschweig sind im Kinder- und Jugendzentrum die Planstellen wie folgt besetzt:

- 1 Diplom Sozialpädagoge (Vollzeit) - Leitungsfunktion
- 1 Erzieherin (75 %) – stellvertretende Leitung

2.2.2 Honorarkräfte

Außerdem arbeitet bei uns eine Honorarkraft mit 10 Stunden wöchentlich, die für die Schularbeitenhilfe eingesetzt wird.

2.2.3 Praktikanten und Freiwilliges Soziales Jahr

Bei uns können SchülerInnen ein Schulpraktikum oder ein FSJ-Praktikum absolvieren.

2.3 Räumlichkeiten/ Ausstattung

Der *große Raum* befindet sich direkt hinter dem Eingangsbereich. In diesem Raum befinden sich im Wesentlichen der Billardtisch mit der Möglichkeit zum Umbau zu einer TT-Platte, ein Flipper und eine große Sitzecke. Hier finden die Disco- und Filmveranstaltungen statt. Der Billardtisch kann nach einem Umbau auch als Ablagefläche dienen (bei Partyveranstaltungen). Außerdem wird der Raum täglich für Gespräche, Karten- und Brettspiele, sowie zum „Chillen“ genutzt. Gedämpfte Musik ist in der Regel eingeschaltet.

Der *zweitgrößte Raum* im Erdgeschoß ist seit September 2007 zu einem *Kinderraum* umfunktioniert worden. Im *Kinderraum* findet die „verlässliche Betreuung“ statt, d.h. unter anderem, dass die Kinder ihre Mittagsmahlzeit dort zu sich nehmen. Des Weiteren wird er für Karten- und Brettspiele, sowie für Kreativangebote und Kickerspiele genutzt.

Im Erdgeschoss befinden sich noch Toilettenräume, Durchgangsräume und Küche.

Unser *Freigelände* bietet uns das ganze Jahr über Raum für sportliche Aktivitäten zum Toben, Fußball, Volleyball und Badminton spielen. Außerdem nutzen wir dieses Außengelände für Geselligkeiten, für Lagerfeuer mit Stockbrot oder zum Grillen.

Das kleinere Obergeschoß umfasst neben einem Abstellraum einen *großen Raum*, der als Hausaufgaben- und Kreativraum genutzt wird.

Neben dem Büroraum befindet sich der *Computerraum* mit Internet.

Im Allgemeinen werden alle diese Räume als Kommunikationsbereiche in Anspruch genommen, da sie einerseits als Treffpunkt dienen und andererseits Orte sind, um Kontakte zu knüpfen oder Freundschaften zu pflegen. Unsererseits wird besonders auf Gemütlichkeit, Geborgenheit und Sicherheit geachtet, denn die Bereiche bieten einen Schutzraum, in dem die Kinder und Jugendlichen sich selbst ausprobieren können und sich wohl fühlen sollen.

2.4 Öffnungszeiten

für Kinder, die in der verlässlichen Betreuungsgruppe sind:

Montag bis Freitag: von 12:45 bis 18:00 Uhr

in den Ferien

Montag bis Freitag: von 8:00 bis 16:00 Uhr

Kinder von 6 bis 13 Jahren

Montag bis Freitag: von 14:30 bis 18:00 Uhr

Teenies und Jugendliche

Montag bis Mittwoch: von 16:00 bis 21:00 Uhr

Donnerstag: von 16:00 bis 19:00 Uhr

Freitag: von 16:00 bis 19:30 Uhr

3 Zielgruppen

3.1 Kinder, Jugendliche, Eltern

Die Hauptzielgruppen unserer Einrichtung sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren.

Es findet eine klare Zielgruppendifferenzierung statt:

1. Grundschul Kinder im Rahmen der verlässlichen Betreuung (nur aus dem Ortsteil)
2. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren für die offene Arbeit
3. Teenies und Jugendliche ab 13 Jahren (siehe Öffnungszeiten)

3.2 Anzahl und Alter der Kinder und Jugendlichen

Die Zielgruppen befinden sich im Jugendhilfeplanungsbereich Nr. 22. Dieser beinhaltet die statistischen Bezirke der Stadt: 47 Querumer Forst und 48 Querum

Tabelle: Zahl der Kinder und Jugendlichen im Planungsbereich 22 aus dem Jahresbericht 2006

Alter	Anzahl	Anzahl/Jahrgang	% -Anteil im Planungsbereich	Vergleichsanteil in Brg. in %
Unter 6	257	42,83	4,13	4,84
06 – 09	174	43,50	2,80	3,18
10 – 13	216	54,00	3,74	3,28
14 – 17	193	48,25	3,10	3,64
18 – 20	150	50,00	2,41	3,09

Anteil ausländischer Kinder und Jugendlicher von 6 bis unter 21 Jahren

6 – u. 21	16	1,07	1,69	9,23
-----------	----	------	------	------

3.3 Einzugsbereich der BesucherInnen

Schwerpunktmäßig kommen die BesucherInnen aus Querum. Ferner haben die Kinder und Jugendlichen auch aus anderen Stadtteilen die Möglichkeit unsere Angebote wahrzunehmen.

Anteil der Besucherinnen/Besucher aus dem eigenen Planungsbereich:

06 – 12 Jahre 82 %

13 – 18 Jahre 60 %

Daraus ergibt sich ein Anteil der Besucherinnen/Besucher aus anderen Planungsbereichen, die überwiegend aus den Stadtgebieten Gliesmarode, Kralenriede, aus Wenden sowie aus dem östlichen Ringgebiet kommen.

4 Ziele

4.1 Pädagogische Grundsätze

Grundvoraussetzung der offenen Kinder und Jugendarbeit im Kinder- und Jugendzentrum Querum sind die Prinzipien der Freiwilligkeit und Offenheit. Ziel aller Bemühungen ist die Förderung und Unterstützung der Persönlichkeit. Die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Befähigung zur Selbstbestimmung geschieht dabei durch das Erkennen, Aufgreifen, Entwickeln und Vertiefen persönlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten, durch Bestätigung und Erfolg. Die soziale Kompetenz wird durch unterschiedliche Formen der Mitbestimmung und Mitgestaltung gefördert. Voraussetzung für erfolgreiche offene Kinder- und Jugendarbeit ist die professionelle Beziehungsarbeit der pädagogischen Fachkräften mit den BesucherInnen.

4.2 Pädagogische Schwerpunkte der Arbeit

Auf der Grundlage der Rahmenkonzeption der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Braunschweig ergeben sich für die pädagogische Arbeit im Kinder- und Jugendzentrum Querum folgende maßgebliche Zielsetzungen:

- verlässliche Betreuung
- geschlechtsspezifische Arbeit
- Partizipation
- Vernetzung
- Integration

Diese werden regelmäßig in der aktuellen Jahresplanung in konkrete Handlungs- und Wirkungsziele gefasst, und deren Realisierung im Leistungsbericht überprüft.

4.2.1 Verlässliche Betreuung

Wirkungsziele:

- Verlässliche Betreuung von Kindern im Grundschulalter

Handlungsziele:

- Regelmäßige, termingerechte Versorgung der Kinder mit Essen und Trinken
- Kontinuierliche Betreuung bei den Hausaufgaben wird gewährleistet
-
- Im Rahmen der Verlässlichen Betreuung werden die Eltern so mit in die Arbeit eingebunden, dass sie ehrenamtlich Projekte und Arbeiten mit gestalten.

Methoden:

- Kontinuierliches, zielgerechtes Arbeiten
- Elternabende und -gespräche

4.2.2 Geschlechtsspezifische Arbeit

Wirkungsziele:

- Die Besucher und Besucherinnen sollen gleichermaßen im Jugendzentrum integriert werden

Handlungsziele:

- Der OT-Bereich ist so gestaltet, dass bei allen Angeboten Mädchen und Jungen gleichwertig daran teilnehmen können.
- Das Mitarbeiterteam ist paritätisch mit weiblichen und männlichen Mitarbeitern besetzt.

Methoden:

- Bei der Vorbereitung und Gestaltung der Angebote helfen Jungen und Mädchen gendergemäß.
- Es finden geschlechtsspezifische als auch koedukative Angebote statt.

4.2.3 Partizipation

Wirkungsziele:

- Die Kinder und Jugendlichen sollen jeweils in ihrem Bereich Verantwortung übernehmen können und in der Folge sich auch ehrenamtlich engagieren.

Handlungsziele:

- Die Jugendlichen werden an den Jahresplanungen und an der Programmgestaltung beteiligt.
- Die Jugendlichen (Juleicacard-Inhaber) öffnen selbständig an einem Wochenende pro Monat

Methoden:

- Förderung der Teilnahme an der Juleicausbildung
- Teilnahme an monatlichen Vollversammlungen im Kinder- und Jugendbereich

4.2.4 Vernetzung

Wirkungsziele:

- Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Personen, die sich für Kinder- und Jugendliche einsetzen
- Kontinuierliche Arbeit des Runden Tisches Querum

Handlungsziele:

- Aktive Teilnahme am Runden Tisch
- Teilnahme und aktive Mitarbeit an den Arbeitskreisen: Arbeitskreis Kinder und Mädchenarbeitskreis.

Methoden:

- Gemeinsame Projekte wie Seifenkistenrennen, Spielplatzfest, Weihnachtsmarkt etc.
- Einladung von Referenten

4.2.5 Integration

Wirkungsziele:

- Die ständige Eingliederung der sozial schwächeren Heimkinder des Arbeiter-Wohlfahrt-Heimes Am Peterskamp
- Neue Besucherinnen und Besucher integrieren

Handlungsziele:

- wöchentliche sportliche Angebote
- regelmäßige Gespräche mit Mitarbeitern des Arbeitswohlfahrt-Heimes
- Förderung der Teilnahme dieser Jugendlichen an OT-Angeboten
- Aktives Zugehen auf neue Besucher

Methoden:

- Das wöchentliche, gemeinsame Miteinander von Besuchern des Jugendzentrums und den Heimkindern wird durch sportliche Aktivitäten auf dem Campus des AWO-Heimes erreicht.
- eigene Disco-Veranstaltungen und Freizeiten

5 Darstellung der Arbeitsweisen/Methoden

5.1 Grundsätze der Teamarbeit

- Arbeits- und Aufgabenverteilung

Das Team besteht aus 2 hauptamtlichen Mitarbeitern. Diese beiden sind hauptverantwortlich für das Kinder- und Jugendzentrum. Alle wesentlichen Entscheidungen im finanziellen, strukturellen und pädagogischem Bereich werden in diesem Team getroffen. Dabei hat jeder einzelne Mitarbeiter oder jede einzelne Mitarbeiterin einen eigenen Aufgabenbereich, in dem eigenverantwortlich entschieden und gehandelt wird.

Die Erzieherin ist für die Verlässliche Betreuung und die offene Kinderarbeit zuständig.

Der Sozialpädagoge ist für die Teenies und die Jugendlichen, sowie für administrative Aufgaben zuständig.

Wichtig für unsere gute Teamarbeit ist es, sich gegenseitig zu motivieren und zu unterstützen. Entscheidend ist weiterhin der Ideenaustausch und das gemeinsame Entwickeln von Projekten, Angeboten und Strukturen.

Folgende Grundsätze gelten für unsere Teamarbeit:

- Transparenz
- Reflexion der Arbeit
- Verbindlichkeit und Kontinuität
- Wöchentliche Teambesprechungen

6 Schlussbemerkung

Wenn es erforderlich ist, werden wir unsere Arbeitsschwerpunkte verändern und den Bedürfnissen und Wünschen der Eltern und der Kinder in unserem Stadtteil anpassen.